



Harald Hagn
 Referat Bereichsübergreifende Analysen, Statistikportal,
 Regionalstatistik, Veröffentlichungen, Bibliothek
 Telefon: 03 61 5 73 31-91 10
 E-Mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Das regionale Bruttoinlandsprodukt in der Europäischen Union

Der vorliegende Aufsatz beschäftigt sich mit dem Wirtschaftswachstum in der Europäischen Union (EU) auf der Ebene der NUTS-2-Regionen. Zunächst wird die Verteilung des regionalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) je Einwohner einer näheren Betrachtung unterzogen. Dabei wird festgestellt, dass nicht nur EU-weit, sondern auch innerhalb von Mitgliedstaaten bisweilen beträchtliche Unterschiede in der wirtschaftlichen Aktivität bestehen. Im Weiteren wird die wirtschaftliche Dynamik in den NUTS-2-Regionen der Mitgliedstaaten untersucht. Hierbei zeigt sich, dass die in den Jahren 2004, 2007 und 2013 der EU beigetretenen Mitgliedstaaten in vergleichsweise hohem Tempo aufholen.

Vorbemerkung

Das regionale Bruttoinlandsprodukt (BIP) und damit auch das regionale BIP pro Kopf, sind Messgrößen für die wirtschaftliche Tätigkeit in einer Region. Es ist definiert als Wert aller neu geschaffenen Waren und Dienstleistungen, abzüglich des Wertes aller dabei als Vorleistungen verbrauchten Güter und Dienstleistungen.

Regionales BIP Messgröße für die wirtschaftliche Tätigkeit einer Region

Das regionale BIP pro Kopf wird in der Währung der jeweiligen Region berechnet. Um das BIP zwischen Regionen vergleichbar zu machen, wird es zum offiziellen, durchschnittlichen Kurs des jeweiligen Kalenderjahres in Euro umgerechnet. In den Wechselkursen spiegeln sich jedoch nicht alle Preisunterschiede zwischen Regionen wider. Um dies auszugleichen, konvertiert man das BIP anhand von Umrechnungsfaktoren, so genannter Kaufkraftparitäten (KKP), in eine künstliche, Kaufkraftstandard genannte gemeinsame Währung, welche die Kaufkraft der verschiedenen Regionen vergleichbar macht.

Das regionale BIP im Jahr 2016

Im Jahr 2016 lag in 79 von 276 NUTS-2-Regionen¹⁾ der Europäischen Union das BIP je Einwohner in Kaufkraftstandards (KKS) unter 75 Prozent des EU-28-Durchschnitts von 28 400 KKS. Die Spannweite des regionalen BIP je Einwohner reichte von 8 400 KKS

Spannweite des regionalen BIP je Einwohner reicht von 8 400 bis 173 500 KKS

1) Die aktuelle NUTS-Systematik, gültig seit dem 1. Januar 2015, umfasst EU-weit 98 Regionen auf der NUTS-1-Ebene, 276 Regionen auf der NUTS-2-Ebene und 1342 Regionen auf der NUTS-3-Ebene. Die Einteilung lehnt sich eng an die Verwaltungsgliederung der einzelnen Länder an. In der Regel entspricht eine NUTS-Ebene einer Verwaltungsebene oder einer räumlichen Aggregation von Verwaltungseinheiten.

(29 Prozent des EU-Durchschnitts) für die bulgarische NUTS-2-Region Severozapaden bis 173 500 KKS (611 Prozent des EU-Durchschnitts) für die NUTS-2-Region Inner London-West im Vereinigten Königreich. Damit lag der Wert in der Region mit dem höchsten BIP je Einwohner mehr als zwanzig Mal so hoch wie in der Region mit dem niedrigsten BIP je Einwohner.

Inner London-West mit dem EU-weit höchsten regionalen BIP je Einwohner

Nach Inner London-West folgen Luxemburg mit 257 Prozent (73 100 KKS) und das irische Southern and Eastern (Irland) mit 217 Prozent (61 700 KKS) auf Rang 2 und 3, die belgische Region Bruxelles/Brussels Gewest (Belgien) mit 200 Prozent (56 900 KKS), die Hansestadt Hamburg mit ebenfalls 200 Prozent (56 700 KKS) und das slovakische Bratislavský kraj mit 184 Prozent (52 300 KKS) auf Rang 4, 5 und 6.

Abbildung 1: Regionen mit den höchsten/niedrigsten BIP-Werten je Einwohner 2016 in Kaufkraftstandards (EU-28=100)

NUTS-2-Region	Regionales BIP (KKS je Einwohner in Prozent des EU-28-Durchschnitts) (EU-28 = 100)
Inner London-West (UK)	611
Luxemburg (LU)	257
Southern and Eastern (IE)	217
Bruxelles/Brussels (BE)	200
Hamburg (DE)	200
Bratislavský kraj (SK)	184
Prag (CZ)	182
Oberbayern (DE)	177
Île de France (FR)	175
Stockholm (SE)	173
Inner London-East (UK)	167
Noord-Holland (NL)	164
Stuttgart (DE)	162
Darmstadt (DE)	160
Hovedstaden (DK)	159
Podlaskie (PL)	48
Lubelskie (PL)	47
Anatoliki Makedonia, Thraki (EL)	46
Sud-Muntenia (RO)	46
Észak-Magyarország (HU)	45
Dél-Dunántúl (HU)	44
Yugoiztochen (BG)	43
Észak-Alföld (HU)	43
Sud-Vest Oltenia (RO)	42
Severoiztochen (BG)	39
Nord-Est (RO)	36
Severen tsentralen (BG)	34
Yuzhen tsentralen (BG)	34
Mayotte (FR)	33
Severozapaden (BG)	29
nachrichtlich: Thüringen (DE)	91

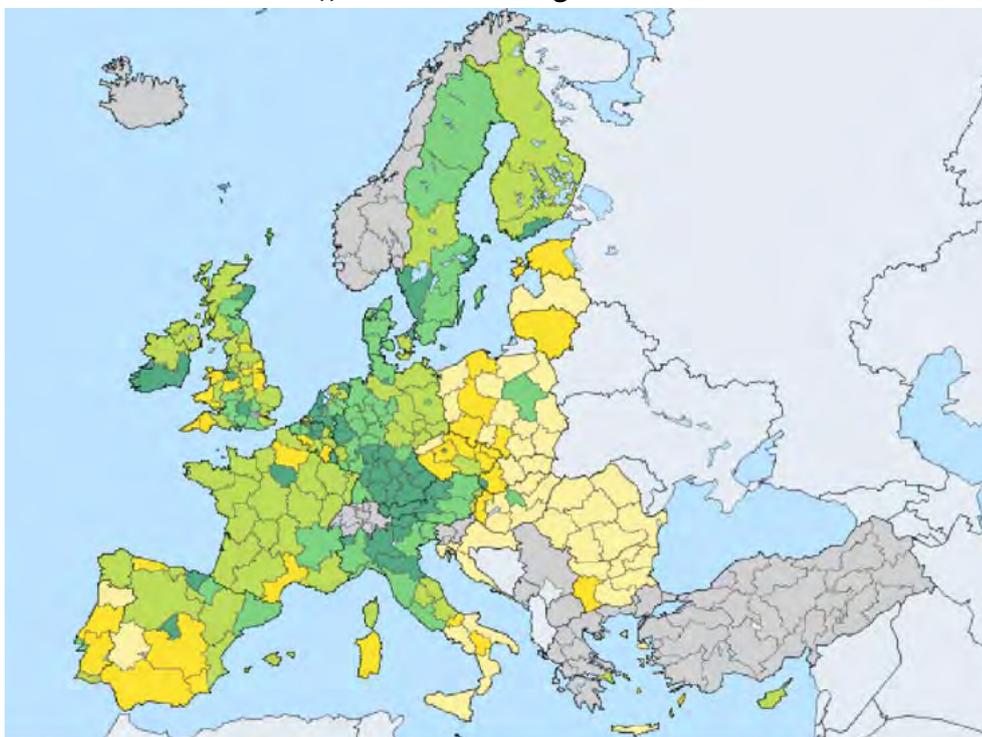
Quelle: Eurostat (Online Datencode: nama 10r 2gdp), zugegriffen am 15.05.2018

Die nachfolgende Abbildung 2 zeigt deutlich Zentren überdurchschnittlicher wirtschaftlicher Aktivität im Süden und Westen Deutschlands, im Norden Spaniens und Italiens, im Süden und Norden des Vereinigten Königreichs, in Belgien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Irland sowie in Skandinavien. Die Regionen in der Nähe einiger Hauptstädte, nämlich Comunidad de Madrid (Spanien), Île de France (Frankreich), Praha (Tschechische Republik), Bratislavský kraj (Slowakei) und Bucuresti-Ilfov (Rumänien), fallen ebenfalls in diese Kategorie.

Nationale Hauptstädte häufig Zentren überdurchschnittlicher wirtschaftlicher Aktivität

Von den 52 NUTS-2-Regionen der Europäischen Union, die mindestens 120 Prozent des Durchschnitts der EU-28 erreichten, gehörten 14 zu Deutschland, 6 zum Vereinigten Königreich jeweils 5 zu Italien, den Niederlanden und zu Österreich sowie 4 zu Belgien. Jeweils 2 entfielen auf Finnland, Schweden und Spanien. Jeweils eine NUTS-2-Region mit mindestens 120 Prozent des Durchschnitts der EU-28 wiesen Dänemark, Frankreich, Irland, Luxemburg, Rumänien, die Slowakei und Tschechien auf.

Abbildung 2: Regionales Bruttoinlandsprodukt (KKS je Einwohner in Prozent des EU-28-Durchschnitts), nach NUTS-2-Regionen



Legende		
29–65	65–80	80–100
100–120	120–611	Nicht verfügbar

Quelle: Eurostat (Online Datencode: tgs00006), zugegriffen am 14.05.2018

Die wirtschaftlich schwächeren Regionen konzentrieren sich an der südlichen, südwestlichen und südöstlichen Peripherie der Europäischen Union sowie in den neuen Mitgliedstaaten Mittel- und Osteuropas. Von den 52 NUTS-2-Regionen der Europäischen Union, die 65 Prozent und weniger des Durchschnitts der EU-28 aufwiesen, gehörten 12 zu Polen, 11 zu Griechenland, 6 zu Rumänien und 5 Bulgarien. 5 NUTS-2-Gebiete entfielen auf Ungarn und 4 auf Italien. Jeweils 2 NUTS-2-Gebiete mit weniger als 65 Prozent des Durchschnitts der EU-28 wiesen jeweils Frankreich, Kroatien und die Slowakei auf. Auf Lettland, Spanien und die Tschechische Republik entfiel jeweils ein NUTS-2-Gebiet.

Wirtschaftlich schwächere Regionen häufig in den neuen Mitgliedstaaten zu finden

Abbildung 3: BIP je Einwohner 2016 in Kaufkraftstandards für NUTS-2-Regionen nach Mitgliedstaaten der EU

Mitgliedstaaten der EU	Nationales BIP je Einwohner	Minimales regionales BIP je Einwohner		Maximales regionales BIP je Einwohner	
	in Prozent des EU-28 Durchschnitts (EU-28 = 100)				
EU-28	100	Severozapaden	29	Inner London- West	611
Belgien	118	Prov. Luxemburg	75	Rég. Bruxelles/BrusselsGewest	200
Bulgarien	49	Severozapaden	29	Yugozapaden	78
Dänemark	124	Sjælland	87	Hovedstaden	159
Deutschland	124	Mecklenburg-Vorpommern	84	Hamburg	200
Estland	75				
Finnland	109	Pohjois-ja Itä-Suomi	90	Helsinki-Uusimaa	144
Frankreich	104	Mayotte (Fr)	33	Île de France	175
Griechenland	68	Anatoliki, Makedonia, Thraki	46	Attiki	92
Irland	183	Border, Midland and Western	86	Southern and Eastern	217
Italien	97	Calabria	59	Prov. Autonoma die Bolzano/Bozen	149
Kroatien	60	Jadranska	57	Kontinentalna Hrvatska	61
Lettland	65				
Litauen	75				
Luxemburg	257				
Malta	96				
Niederlande	128	Friesland	89	Noord-Holland	164
Österreich	127	Burgenland	88	Salzburg	154
Polen	68	Lubelskie	47	Mazowieckie	109
Portugal	77	Norte	65	Àrea Metropolitana de Lisboa	102
Rumänien	58	Nord-Est	36	Bucuresti-Ilfov	139
Schweden	123	Norra Mellansverige	99	Stockholm	173
Slowakei	77	Východné-Slovensko	53	Bratislavský kraj	184
Slowenien	83	Vzhodna Slovenija	68	Zahodna Slovenija	99
Spanien	92	Extremadura	63	Comunidad de Madrid	125
Tschechische Republik	88	Severozápad	63	Praha	182
Ungarn	67	Észak-Altöld	43	Közép-Magyarország	102
Vereinigtes Königreich	108	West Wales	68	Inner London- West	611
Zypern	83				

Quelle: Eurostat (Online Datencode: nama 10r 2gdp), zugegriffen am 14.05.2018

Regionale Verteilung innerhalb der Mitgliedstaaten

Große regionale Unterschiede auch innerhalb der Mitgliedstaaten

Wie aus der obigen Abbildung hervorgeht, gibt es auch innerhalb der Mitgliedstaaten der EU deutliche Unterschiede zwischen den jeweiligen NUTS-2-Regionen. In 13 der 22 hier betrachteten Mitgliedstaaten der EU mit mehreren NUTS-2-Regionen war der höchste Wert des BIP je Einwohner im Jahr 2016 mindestens doppelt so hoch wie der niedrigste Wert. Hierzu zählen –außer Slowenien- alle der EU am 1. Mai 2004 (Polen, Slowakei, Tschechische Republik und Ungarn) und am 1. Januar 2007 (Bulgarien und Rumänien) beigetretenen Mitgliedstaaten mit mehr als einer NUTS-2-Region.

Am größten waren die regionalen Unterschiede im Jahr 2016 beim BIP je Einwohner im Vereinigten Königreich. Hier betrug der Faktor zwischen beiden Extremwerten 9,0. Sehr groß waren die Differenzen auch in Frankreich mit einem Faktor von 5,3 sowie Rumänien und der Slowakei mit einem Faktor von 3,9 bzw. 3,5. Vergleichsweise geringe Faktoren von 1,1, 1,5 bzw. 1,6 finden sich in Kroatien, Slowenien und Finnland. Mit einem Faktor von 2,4 nahm Deutschland unter den Mitgliedsstaaten der EU einen mittleren Platz ein. In Prozentpunkten ausgedrückt, bezifferte sich die Spannweite zwischen der NUTS-2-Region mit dem geringsten BIP je Einwohner – Mecklenburg-Vorpommern mit 84 Prozent des EU-28 Durchschnitts - und jener mit dem größten BIP je Einwohner – Hamburg mit 200 Prozent des EU-28 Durchschnitts - auf 116.

Regionale Unterschiede im Vereinigten Königreich am größten

In den meisten seit 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten der EU sowie einer Reihe älterer Mitgliedstaaten konzentriert sich ein erheblicher Teil der wirtschaftlichen Tätigkeit auf jene NUTS-2-Regionen, in denen die jeweilige Hauptstadt liegt. Aus diesem Grunde sind diese Regionen in den meisten Mitgliedstaaten der EU mit mehreren NUTS-2-Regionen gleichzeitig auch jene mit dem höchsten BIP je Einwohner.

In besonderem Maße trifft dies auf Inner London-West im Vereinigten Königreich und die französische Hauptstadtregion Île de France, aber auch auf das tschechische Praha und das slowakische Bratislavský kraj, zu. Eine herausragende Stellung in ihrem jeweiligen Land haben ferner die Hauptstadtregionen Rég. Bruxelles/Brussels Gewest (Belgien), Yugozapaden (Bulgarien), Hovedstaden (Dänemark), Southern and Eastern (Irland), Közép-Magyarország (Ungarn), Wien (Österreich), Mazowieckie (Polen), Lisboa (Portugal), Bucuresti-Ilfov (Rumänien), Zahodna Slovenija (Slowenien) und Stockholm (Schweden), Attiki (Griechenland) und Helsinki-Uusimaa (Finnland).

Vergleicht man die Spannweiten des regionalen BIP je Einwohner in Kaufkraftstandards (KKS) des EU-28-Durchschnitts zwischen den Jahren 2000 und 2016, so zeigt sich, dass sich die Entwicklung in den älteren Mitgliedstaaten der EU teilweise deutlich von jener der in den Jahren 2004 und 2007 der EU beigetretenen Mitgliedstaaten unterscheidet. Während die Spannweiten zwischen den regionalen Extremwerten in diesen neuen Mitgliedstaaten zum Teil sogar beträchtlich zunahm, blieben sie in vielen älteren Mitgliedstaaten unverändert oder gingen sogar zurück.

Regionale Unterschiede in den neuen Mitgliedstaaten haben zugenommen

Zwischen den Jahren 2000 und 2016 vergrößerte sich die Spannweite zwischen den regionalen Extremwerten am deutlichsten in Rumänien (+ 65 Prozentpunkte), der Slowakei (+60 Prozentpunkte) und der Tschechischen Republik (+ 35 Prozentpunkte). Im Gegensatz dazu wurde in Belgien (- 48 Prozentpunkte) sowie in Österreich (- 29 Prozentpunkte) und Finnland (- 15 Prozentpunkte) eine Verringerung des Abstandes zwischen den regionalen Extremwerten verbucht. Keine oder nur sehr geringe Veränderungen wurden dagegen in dem erst 2013 der Europäischen Union beigetretenen Kroatien (0 Prozentpunkte) sowie Italien (-2 Prozentpunkte) und Slowenien (+4 Prozentpunkte) verzeichnet. Gering war die Veränderung auch in Deutschland (-6 Prozentpunkte).

Die mit Abstand größte Verbreiterung der Spannweite (+ 311 Prozentpunkte) wurde hingegen zwischen den Jahren 2000 und 2016 im Vereinigten Königreich verbucht. Dieser Umstand dürfte jedoch nicht unerheblich davon beeinflusst worden sein, dass im Jahr 2015 das ursprüngliche NUTS-2-Gebiet Inner London in die neuen NUTS-2-Gebiete Inner London-West und Inner London-East aufgespalten wurde.

Abbildung 4: Spannweite des BIP je Einwohner in Kaufkraftstandards (KKS) des EU-28-Durchschnitts zwischen NUTS-2-Regionen nach Mitgliedstaaten der EU 2000 und 2016^{*)}

Mitgliedstaaten der EU	Spannweite des regionalen BIP je Einwohner	
	in Prozentpunkten	
	2000	2016
EU-28	284	582
Belgien	173	125
Bulgarien	15	49
Dänemark	64	72
Deutschland	122	116
Finnland	69	54
Frankreich	127	142
Griechenland	40	46
Irland	53	131
Italien	92	90
Kroatien	4	4
Niederlande	71	75
Österreich	95	66
Polen	40	62
Portugal	46	37
Rumänien	38	103
Schweden	68	74
Slowakei	71	131
Slowenien	27	31
Spanien	70	62
Tschechische Republik	84	119
Ungarn	48	59
Vereinigtes Königreich	232	543

^{*)} Ohne Mitgliedstaaten der EU mit nur einem NUTS-2-Gebiet

Quelle: Eurostat (Online Datencode: nama 10r 2gdp), zugegriffen am 14.05.2018

Die Entwicklung des regionalen BIP im Zeitraum 2000 bis 2016

Abbildung 5: NUTS-2-Regionen mit der höchsten/niedrigsten relativen Veränderung des BIP je Einwohner (in KKS) 2016 im Vergleich zu 2000 (EU-28)^{*)}

NUTS-2-Region	Relative Veränderung des BIP je Einwohner (in KKS) 2016 im Vergleich zu 2000 (EU-28=0) (in Prozent)
Bucuresti - Ilfov (RO)	258
Vest (RO)	232
Nord-Vest (RO)	224
Sud-Muntenia (RO)	219
Sud-Est (RO)	215
Yugozapaden (BG)	204
Centru (RO)	198
Lietuva (LIT)	197
Sud-Vest (RO)	195
Nord-Est (RO)	189
Champagne-Ardenne (FR)	12
Lazio (IT)	11
Kentriki Makedonia (GR)	8
Kriti (GR)	7
Ipeiros (GR)	6
Ionian Nisia (GR)	5
Notio Aigaiom (GR)	4
Umbria (IT)	4
Anatoliki Makedonia, Thraki (GR)	2
Stereia Ellada (GR)	-5
nachrichtlich:	
Thüringen (DE)	76

*) Ohne die belgischen NUTS-2-Regionen

Quelle: Eurostat (Online Datencode: nama 10r 2gdp), zugegriffen am 15.05.2018

Die Abbildung 5 zeigt, wie stark sich das BIP je Einwohner in den NUTS-2-Regionen mit der jeweils höchsten positiven bzw. negativen Veränderung zwischen den Jahren 2000 und 2016 verändert hat. Dabei reicht die Spannweite der Veränderungen von +258 Prozent in der rumänischen Hauptstadtregion Bucuresti - Ilfov bis zu -5 Prozent in der griechischen NUTS-2-Region Sterea Ellada.

Zunächst fällt auf, dass sich unter den 10 führenden bzw. am stärksten gewachsenen NUTS-2-Regionen alle aus den 2004 und 2007 beigetretenen neuen Mitgliedstaaten der EU stammen. Mit Ausnahme einer bulgarischen und einer litauischen NUTS-2-Region handelt es sich hierbei um rumänische NUTS-2-Regionen. Neben die bereits erwähnte rumänische Hauptstadtregion Bucuresti-Ilfov mit +258 Prozent treten die rumänischen NUTS-2-Regionen Vest mit +232 Prozent, Nord-Vest mit +224 Prozent, Sud-Muntenia mit +219 Prozent, Centru mit +198 Prozent, Sud-Vest mit +195 Prozent und Nord-Est mit +189 Prozent. Hinzu kommt die bulgarische Hauptstadtregion Yugozapaden mit +204 Prozent und die litauische NUTS-2-Region mit +197 Prozent.

In der Spitzengruppe ausschließlich Regionen aus den neuen Mitgliedstaaten

In der Spitzengruppe der sich dynamisch entwickelnden Regionen sind damit die NUTS-2-Regionen der alten Mitgliedstaaten der EU nicht vertreten. Gleichwohl besteht auch dort in vielen Regionen ein großer Nachholbedarf. Das Gesamtbild ändert sich kaum, wenn man die Betrachtung auf die ersten 30 NUTS-2-Regionen der Rangfolge erweitert. Es kommen lediglich 2 NUTS-2-Regionen aus alten Mitgliedsstaaten der EU hinzu: die irische NUTS-2-Region Southern and Eastern (+215 Prozent) und das französische Mayotte (+242 Prozent). Insgesamt sind damit die alten Mitgliedstaaten der EU in der Spitzengruppe der wachstumsstärksten Regionen deutlich unterrepräsentiert.

Nur ältere Mitgliedsländer am unteren Ende der Verteilung

Das untere Ende der Verteilung spiegelt auch deutlich die Wachstumsschwäche einiger älterer Mitgliedsländer der EU wider: Es finden sich hier 7 NUTS-2-Regionen aus Griechenland, 2 aus Italien sowie eine aus Frankreich. Auch wenn man die Betrachtung auf die letzten 30 NUTS-2-Regionen der Rangfolge erweitert, findet sich nicht eine Region aus den neuen Mitgliedstaaten der EU. In dieser Gruppe fällt nicht nur die ungünstige Entwicklung in Griechenland sondern auch in Italien auf. So befinden sich in der Gruppe der letzten 30 NUTS-2-Regionen insgesamt 12 italienische Regionen. Den einzigen Rückgang im Zeitraum von 2000 bis 2016 verzeichnete jedoch die griechische NUTS-2-Region Sterea Ellada mit –5 Prozent.

Thüringen nimmt deutschlandweit eine Spitzenposition ein

Die deutschen NUTS-2-Regionen finden sich alle im Mittelfeld der Verteilung wieder. Zwischen den Jahren 2000 und 2016 verzeichneten die NUTS-2-Regionen Darmstadt (+30 Prozent), Hamburg (+32 Prozent) und Schleswig-Holstein (+34 Prozent) die geringsten Zuwächse. Am anderen Ende der Skala finden sich die sächsischen NUTS-2-Regionen Leipzig (+68 Prozent), Chemnitz (+72 Prozent) und Dresden (+73 Prozent). Der Freistaat Thüringen nimmt mit einem Plus von ebenfalls 73 Prozent deutschlandweit –gemeinsam mit Dresden– eine Spitzenposition ein.

Zusammenfassung

Im Jahr 2016 reichte die Spannweite des regionalen BIP je Einwohner in der Europäischen Union von 8400 KKS (29 Prozent des EU-Durchschnitts) für die bulgarische NUTS-2-Region Severozapaden bis 173500 KKS (611 Prozent des EU-Durchschnitts) für die NUTS-2-Region Inner London-West im Vereinigten Königreich. Damit lag der Wert in der Region mit dem höchsten BIP je Einwohner mehr als zwanzig Mal so hoch wie in der Region mit dem niedrigsten BIP je Einwohner.

Aber auch innerhalb der Mitgliedstaaten der EU gibt es deutliche Unterschiede zwischen den jeweiligen NUTS-2-Regionen. In 13 von 22 Mitgliedstaaten der EU mit mehreren NUTS-2-Regionen war der höchste Wert des BIP je Einwohner mindestens doppelt so hoch wie der niedrigste Wert. In fast allen seit 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten der EU sowie einer Reihe älterer Mitgliedstaaten konzentriert sich ein erheblicher Teil der wirtschaftlichen Tätigkeit auf jene NUTS-2-Regionen, in denen die jeweilige Hauptstadt liegt.

Thüringen zählt auch europaweit zur erweiterten Spitzengruppe

Betrachtet man, wie stark sich das BIP je Einwohner in den einzelnen NUTS-2-Regionen zwischen den Jahren 2000 und 2016 verändert hat, so stellt man fest, dass sich in der Spitzengruppe ausschließlich Regionen aus den neuen Mitgliedstaaten der EU wiederfinden. Umgekehrt spiegelt das untere Ende der Verteilung deutlich die Wachstumsschwäche einiger älterer Mitgliedsländer der EU wider. Die NUTS-2-Region Thüringen nimmt derzeit im Europa der Regionen deutschlandweit eine Spitzenposition und europaweit Rang 51 von 276 NUTS-2-Regionen ein.